

Kreuzweg der Jugend

am 12.04.2019 in Augsburg – 19:00

„game over!?“

Stand: 16.03.2019



Inhaltsverzeichnis

Treffpunkt	3
Begrüßung und Kreuzzeichen	3
1. Herodes	4
2. Die Sterndeuter	5
3. Johannes tauft JESUS	14
4. Die ersten Jünger	16
5. Philippus und Natanael	18
6. Die Enthauptung Johannes' des Täufer	20
7. JESUS zieht sich zurück	26
8. Die Brotvermehrung	29
9. Die Jünger	31
10. Die Brotrede	32
11. Nur ein Spiel	38
12. Der Hohepriester	39
13. Ans Kreuz?	41
14. Der zerstörte König	44
15. Das Bekenntnis des Hauptmanns	45
16. Nicht das Ende	46
Abschluss und Segen	48

Treffpunkt

St. Stephan – 19:00

Begrüßung und Kreuzzeichen

St. Stephan – 19:05

LIED:

*FW tritt nach vorne, begrüßt die Mitfeiernden
bittet um Vorsicht im Straßenverkehr,
führt in die Thematik ein*

[Aufforderung zum Aufbruch]

1. Herodes

St. Stephan – 19:10

<i>E</i>	<i>Erzähler</i>	<i>Franz Walden</i>	<i>vorne</i>
<i>HG</i>	<i>Herodes der Große</i>	<i>Daniel Shafik</i>	<i>vorne</i>

HG *sitzt als gebrochener Mann an seiner Sänfte*

E Herodes der Große. – Jude.
König von Roms Gnaden.

Von den Römern verachtet, weil machtlos.
Vom eigenen Volk gehasst,
weil e r als I h r e s gleichen
über sie herrschen will.

Mehr ein Spiel um Macht und Eitelkeiten
als ein Dienst an seinem Volk.

HG *zieht Spielkarten hervor*

E Gefahr lauert für ihn auch
im Machthunger seiner vier Söhne.
Sie warten auf das Abdanken des Vaters,
um i h r e r seits
die Herrschaft antreten zu können.
Künftig also v i e r Könige von Roms Gnaden?

HG *betrachtet eine Königskarte nach der anderen,
legt sie neben sich,
stützt den Kopf nachdenklich in seine Hände.*

2. Die Sterndeuter

St. Stephan – 19:10

<i>BO</i>	<i>Bote</i>	<i>Johanna Grupp</i>	<i>hinten</i>
<i>E</i>	<i>Erzähler</i>	<i>Franz Walden</i>	<i>(Bank)</i>
<i>HG</i>	<i>Herodes der Große</i>	<i>Daniel Shafik</i>	<i>vorne</i>
<i>ST1</i>	<i>Sterndeuter</i>	<i>(siehe Liste)</i>	<i>hinten</i>
<i>ST2</i>	<i>Sterndeuter</i>	<i>(siehe Liste)</i>	<i>hinten</i>
<i>ST3</i>	<i>Sterndeuter</i>	<i>(siehe Liste)</i>	<i>hinten</i>

BO stolpert herein

BO (außer Atem)
Majestät! – Majestät!!

HG (unbeeindruckt)
S t ö r t mich nicht!

BO I c h störe vermutlich weniger
als es die drei Herrschaften, die draußen stehen,
tun werden.

HG (verärgert)
Wer draußen ist,
k a n n mich nicht stören!

BO Sie fragen nach dem neu geborenen König!

HG (verwundert)
Nach w e m ?

BO *(vorsichtig)*
Nach dem neu ... geborenen – König!

HG *steht auf*

HG Spässle, oder?!

BO *(kurz)*
Nein, kein Spässle! – M ... M ... Majestät ...
Die drei ... wollen eigentlich nur ...
... nach dem Weg ... fragen.

HG *(lacht spöttisch)*
Ich soll ihnen nur den Weg zeigen?
Das dürfte kein Problem sein.
Mein tägliches Geschäft!
Hol sie her, die drei „H e r r schaften“!

BO *verbeugt sich tief geht hinaus*

ST *kommen herein,*

HG *steht auf, stemmt seine Hände in die Hüften,*

ST *verneigen sich tief vor HG*

HG *(herablassend)*
Ihr sucht den „neugeborenen“ König!
Er steht v o r Euch!

(bissig)
Enttäuscht?

Vielleicht bringt ihr mir sogar Windeln mit!
Oder eine kleine Rassel!

ST *tuscheln miteinander*

HG *(spöttisch)*
Passt was nicht?

HG *ahmt ein Baby nach*

ST *tuscheln miteinander und schütteln den Kopf*

ST2 *zieht ST1 am Ärmel: die Aufforderung zu gehen*
ST löst sich

ST1 *(vorsichtig, freundlich)*
Wir sind einem S t e r n gefolgt.

HG *(belustigt)*
Ah, einem Stern.

Und wo habt ihr den jetzt?
Habt ihr ihn verschmissen
und ich soll euch suchen helfen ...?

ST *tuscheln verwundert miteinander*

ST2 *(vorsichtig, freundlich)*
Vor vielen Monaten hatten wir einen Traum.
Ein Stern würde uns zum neuen König führen.

ST3 Er würde in der Stadt Davids geboren werden ...

ST2 ... der neue König!

HG *(belustigt)*
Verstehe ich euch also richtig:
Ihr braucht einen neuen König,
bevor ihr den alten kaputtgemacht habt!?

ST1 *(vorsichtig)*
Wisst Ihr den Weg in die Stadt Davids, ... Majestät?

HG dreht sich und rauft sich die Haare

HG Ich pack's nicht!
Die meinen das wirklich ernst!

HG „Stadt Davids“?
Wo soll denn d a s sein?

HG an die Mitfeiernden gewandt

Kennt sich jemand von euch da aus?

 Das ist Betlehem!

HG *(prustend)*
B e t l e h e m ?!

D a s K a f f !?
Da gibt's mehr Schafe als Menschen!

(spöttisch)
Vielleicht ist Euer König
ja ... ein kleines Lamm!

ST tuscheln miteinander ...

ST1 „Lamm GOTTES“ hatte ...

ST2 bremst ST1 und heißt ihn schweigen.

HG Also: raus jetzt!
Nach Betlehem geht's da lang!

HG deutet nach hinten

HG Und wenn ihr das Neugeborene gefunden habt,
berichtet mir!

(kichert)

Dann kann auch ich hingehen und ihm huldigen!

HG macht ein blökendes Geräusch

*ST verbeugen sich und gehen verunsichert
nach hinten, drehen sich nochmals um ...
und gehen hinaus*

HG setzt sich auf den Thron zurück.

HG (belustigt)

Scherzkekse!

Ein Schaf als König?

HG steht abrupt auf und starrt in die Menge

HG (nachdenklich, aufgewühlt)

Oder doch ein Gegenspieler?

Ein heimlicher noch d a z u ?!

HG lässt sich in die Sänfte zurückfallen ...

HG (vergnügt)

Schaf oder Gegenspieler ... einerlei!

Solange i c h König bin,

habe ich niemand zu fürchten.

HG zieht die Spielkarten hervor

HG (vergnügt)

Keinen Pik-König – wacklig wie ein Blatt am Baum!

Ich würde ihn a b reißen!

Keinen Caro-König: blutrot wie der Lebenssaft,

den ich aus ihm herauspressen würde ...

HG nimmt die Herz-König-Karte und küsst sie.

HG (vergnügt, spöttisch)

O, mein Gott!

Ein Herz-König freilich könnte es sein:

HG drückt die Herz-König-Karte an sich und schmunzelt

HG ... ein König zum Knuddeln.

(wild entschlossen)

Ich würde ihn zerdrücken!

HG nimmt die Kreuz-König-Karte

HG Oder wie wär's mit einem Kreuz-König?

(belustigt)

Pfff ...

Kreuz-König find' ich gut!

Wirklich: Kreuz-König ist genial!

*HG steht auf,
zu den Mitfeiernden:*

HG (belustigt)

Oder?

Das hat was!

Findet ihr nicht?

(provozierend)

Mal ganz ehrlich:

Gesetzt den Fall, ihr hättet die Wahl:

Wie soll denn Euer neuer König sein?

Wie hättet ihr ihn denn gerne?

*HG zeigt die jeweilige Karte
und macht dazu entsprechende Gesten:*

Flatterndes Blatt?

Blutrotes Caro?

Ein Herz-König?

Oder den mit dem Kreuz?

- kurze Pause -

HG (spöttisch)
So unentschlossen?

Mann, ihr seid so lächerlich!

*HG wirft die vier Karten in die Luft
und geht wutschnaubend nach links weg*

E Man sollte ihn nicht unterschätzen:
König Herodes ist brandgefährlich:
Für keinen anderen Machthaber
würde er den Platz räumen.
Er würde auch weiterhin über Leichen gehen,
um sich seine von den Römern
gegönnten Freiheiten zu erhalten.
Seine halbe Verwandtschaft hat er bereits
auf dem Gewissen.

- kurze Pause -

E Nachdem die drei Sterndeuter
den neugeborenen JESUS
in einer Futterkrippe in Betlehem gefunden hatten

und ihn reich beschenken konnten,
kehrten sie heim in ihr Land.
In einer Vision war ihnen gesagt worden,
sie sollten auf keinen Fall
zu König Herodes zurückkehren.

- *kurze Pause* -

Ist der Kindermord in Betlehem,
von dem die Evangelien erzählen,
Dichtung oder Wahrheit?

Wir w i s s e n es nicht.
Aber e i n e s wissen wir:
König Herodes, dem grausamen Tyrannen,
sollte ER nicht zum Opfer fallen.

- *kurze Pause* -

Herodes starb wohl einige Monate später
an einer äußerst schmerzhaften Krankheit.

*BO kommt herein,
sammelt die vier Karten ein und gibt sie E*

E dreht die vier Karten demonstrativ ...

E Das Herrschaftsgebiet wurde aufgeteilt:
Jeder seiner vier Söhne
erhielt einen Teil des Reiches.
Aber auf k e i n e n von ihnen
war der Vater wirklich stolz gewesen:
Der eine zu weich,
der andere zu rücksichtsvoll,

zu unterwürfig
oder einfach nur ... eben nicht wie e r .

Hinzu kam:
Unter Roms Gnaden
war auch keiner von i h n e n
wirklich ein Herrscher.

Also d o c h Zeit für einen n e u e n König?

LIED:

3. Johannes tauft JESUS

St. Stephan – 19:15

<i>E</i>	<i>Erzähler</i>	<i>Franz Walden</i>	<i>vorne</i>
<i>J</i>	<i>JESUS</i>	<i>Benedikt Kappel</i>	<i>(off)</i>
<i>JT</i>	<i>Johannes d.T.</i>	<i>Lukas Kirschenmann</i>	<i>(off)</i>

Joh 1,19-34

zu hören aus dem Off

JT Kehrt um! Tut Buße!
 Lasst euch taufen,
 damit ihr rein werdet von Euren Sünden!

E Johannes der Täufer stand am Jordan
 und scharenweise kamen die Menschen
 von überall her
 und ließen sich von ihm taufen.

Ob e r denn der MESSIAS sei, fragten sie sich.
Und sie fragten i h n .
Seine Antwort war unmissverständlich:

JT Ich taufe nur mit Wasser.
 Mitten unter euch steht EINER,
 DEN ihr nicht kennt,
 der nach mir kommt,
 ich bin nicht würdig,
 ihm die Riemen der Sandalen zu lösen.

E Eines Tages war es so weit:
 Johannes sah JESUS von Nazaret
 auf sich zukommen.

Johannes zeigte auf IHN.

JT Seht, das LAMM GOTTES,
 DAS die Sünde der Welt hinwegnimmt!
 ER ist es, von DEM ich gesagt habe:
 Nach mir kommt EIN MANN, der mir voraus ist,
 weil ER vor mir war.

J Bitte, tauf mich!

- kurze Pause -

JT Aber ... aber ...
 (begeistert)
 Schaut, Frauen und Männer:
 Dieser ist der SOHN GOTTES.

Hier! – DER da!

J *(mit Nachdruck)*
 Bitte, Johannes!

LIED: *Geh mit uns ...*

4. Die ersten Jünger

St. Stephan – 19:20

<i>AN</i>	<i>Andreas</i>	<i>Elias Gollinger</i>	<i>hinten</i>
<i>E</i>	<i>Erzähler</i>	<i>Franz Walden</i>	<i>(vorne)</i>
<i>J</i>	<i>JESUS</i>	<i>Benedikt Kappel</i>	<i>hinten</i>
<i>J1</i>	<i>Jünger</i>	<i>Daniel Häusler</i>	<i>hinten</i>

Joh 1,35-39

E Am nächsten Tag stand Johannes
wieder am Jordan
und zwei seiner Jünger standen bei ihm.

Als JESUS vorüberging,
richtete Johannes seinen Blick auf IHN
und er sagte – wie schon am Tag zuvor:
„Seht, das LAMM GOTTES!“

J schreitet von hinten in die Kirche

E Die beiden Jünger hörten, was Johannes sagte,
und folgten JESUS.

AN/J1 kommen langsam hinter J her

J (vorne angekommen) wendet sich um

J Was sucht ihr?

AN MEISTER, wo wohnst DU?

J Kommt und seht!

*J lädt sie ein,
weiter nach vorne zu gehen*

- kurze Pause -

E Und die beiden blieben jenen Tag bei IHM.

LIED: Mit Jesus auf dem Weg GL 763,1-3

AN/J1 gehen am Ende des Liedes nach hinten weg

J setzt sich abseits im Altarraum

5. Philippus und Natanael

St. Stephan – 19:25

<i>AN</i>	<i>Andreas</i>	<i>Elias Gollinger</i>	<i>vorne</i>
<i>(E</i>	<i>Erzähler</i>	<i>Franz Walden</i>	<i>(Bank))</i>
<i>J</i>	<i>JESUS</i>	<i>Benedikt Kappel</i>	<i>vorne</i>
<i>J1</i>	<i>Jünger</i>	<i>Daniel Häusler</i>	<i>vorne</i>
<i>NA</i>	<i>Natanael</i>	<i>Jakob Holl</i>	<i>hinten</i>
<i>PH</i>	<i>Philippus</i>	<i>Linus Grupp</i>	<i>hinten</i>

Joh 1,43-51

PH kommt herein und schaut sich um

J steht auf und geht PH entgegen

J Philippus?

PH Ja!?

J Philippus, folge MIR nach!

J streckt PH die Hand entgegen

PH greift nach J' Hand.

PH Ich?

J Ja, du!

PH DU bist doch ...
Moment: Das muss ich unbedingt ...
MEISTER, warte!

PH läuft nach hinten weg

- kurze Pause -

PH/NA kommen von hinten

J Ah, Natanael!
Ein echter Israelit – grundehrlich und bodenständig.

NA *(überrascht)*
Woher k e n n s t DU mich?

J Schon bevor dich Philippus rief,
habe ICH dich unter dem Feigenbaum gesehen.

NA *(vorsichtig, begeistert)*
Rabbi, DU bist der SOHN GOTTES,
DU bist der KÖNIG von Israel!

J Du glaubst,
weil ICH dir sagte, dass ICH dich
unter dem Feigenbaum gesehen habe?
Glaube mir, Nathanael,
du wirst noch Größeres sehen als das!

J geht auf die Mitfeiernden zu

J Amen, Amen, ICH sage euch:
Ihr werdet den Himmel geöffnet
und die Engel GOTTES
auf- und niedersteigen sehen
über dem MENSCHENSOHN.

Alle verlassen die Kirche ...

6. Die Enthauptung Johannes' des Täufers

Pausenhof, St. Stephan – 19:35

<i>E</i>	<i>Erzähler</i>	<i>Franz Walden</i>	<i>(Bank)</i>
<i>H</i>	<i>Herodes Antipas (in der Sänfte)</i>	<i>Daniel Shafik</i>	<i>abseits</i>
<i>HE</i>	<i>Herodias</i>	<i>Annalena Kappel</i>	
<i>J</i>	<i>JESUS</i>	<i>Benedikt Kappel</i>	
<i>SA</i>	<i>Salome</i>	<i>Elise Holl</i>	
<i>TR</i>	<i>Sänfenträger:</i>	<i>(siehe Liste)</i>	<i>abseits</i>
		<i>(siehe Liste)</i>	<i>abseits</i>

Mk 6,14-29

 *bereiten eine große Geburtsfeier vor*

E Herodes Antipas nutzt
die zu großen Fußstapfen seines Vaters,
um – sagen wir – volkstümlicher zu sein:
näher an den Menschen.

TR *tragen H mit der Sänfte herbei,
er winkt „queenmäßig“*

„Beliebt“ wäre zu hoch gegriffen,
volksnah: Eher einer ihresgleichen.

So verzieh man ihm auch,
dass er seine e i g e n e Frau wegschickte
und sie durch die Frau seines Bruders Philippus
ersetzte.

Nur Johannes legte seinen Finger
oft in diese Wunde:
Er stellte ihn wegen dieses Fehlverhaltens
immer wieder bloß.

H steigt aus der Sänfte

E Und so kam es,
dass Herodes Antipas
ihn ins Gefängnis werfen ließ.
Obwohl er ihn sehr schätzte,
musste er Johannes mundtot machen.

H geht eine Weile schweigend auf und ab

H *(sinnierend)*
Nun laufen sie diesem Jesus von Nazaret hinterher.

Interessant ist, was man da so hört:
Er soll heilen können, ...

er würde zum Frieden aufrufen, ...

er predigt Barmherzigkeit ...

... Vergebung ...

... und von Liebe ...

*HE bringt Muffins herbei, gibt H
und verteilt sie an die Mitfeiernden*

HE Mein liebster:
(singend)
„Zum Geburtstag ... viel Glück ...“

A *stimmen mit ein*

H Hast du a u c h schon
von diesem Jesus von Nazaret gehört?

HE *überreicht ihm Spielkarten als Geschenk*

HE Schau!
Mein Geburtstagsgeschenk!

H O, danke, meine Liebste!
(begeistert)
S o g r o ß e Karten!

HE Großer König – große Karten!

H *nimmt die Karten entgegen
und zieht einen König heraus.*

H Sag: Hast du schon
von diesem Jesus von Nazaret gehört?

Manche halten ihn für einen König.

HE *(liebepoll)*
Ach, Herodes: G e r e d e !

H *zieht den zweiten König heraus*

H Doch!
S a g e n sie!

HE *(herablassend)*
Wenn dieser Handwerker ein König ist,
dann bist d u ...

... gib mal her!

HE *nimmt H die Karten aus der Hand,
sucht das Herz-Ass aus dem Kartenspiel heraus*

HE *(„schleimend“)*
... mein Herz-Ass!

HE *gibt H damit einen Stups,
reicht H die Karten und geht nach *

H *betrachtet eine Weile
die Königs-Karten abwechselnd*

MUSIK: *Celine Dion, My Heart will go on*

<https://www.youtube.com/watch?v=FHG2oizTlpYSA>

*schaltet Musik ein,
kommt näher und bewegt sich
geschmeidig tanzend vor H*

SA *(anmutig)*
Ach, liebster Vater,
solch schwere Gedanken zu deinem Geburtstag?

SA *tanz um H*

SA *(anmutig)*
Der einzige König in meinem Herzen bist du!

H Salome,
meine liebste Tochter!

Verlange von mir, was du willst:
Ich werde es dir geben.

SA *bleibt stehen und blickt H an*

SA *(freudig überrascht)*

Echt alles?

H *legt die Karten zur Seite*

H Und wenn es die Hälfte meines Reiches wäre!

SA *tanzt noch einmal um H,
geht dann aber zielstrebig nach*

H *nimmt die vier Königs-Karten auf
und betrachtet sie wenig motiviert*

SA *kommt zügig näher*

SA *(entschieden)*

Ich weiß, was ich mir wünsch!

H Was denn, meine Liebste?

SA Den Kopf des Johannes des Täufers!

H *lässt erschreckt die Königs-Karten fallen*

H *(schockiert)*

Nein!

SA *(schnippisch, mit Nachdruck)*

Versprochen ist versprochen!

SA *deutet einen Wangenkuss
und geht nach wieder nach*

- Pause -

E *nimmt die vier Königs-Karten auf
und steckt sie ins Kartenspiel zurück*

E So einfach kann Töten sein.

E gibt dem geschockten H die Karten zurück

E Wie ein Spiel.

H *(verwirrt)*
Ein Spiel?

E Du bist k e i n guter Spieler, Herodes!

H *(verwirrt)*
Kein ...?

- Pause -

E Nein!

H lässt Kopf und Schultern sinken

- Pause –

*H gibt E die Spielkarten
und geht gesenkten Hauptes nach ___ weg*

*J kommt in diesem Augenblick von ___,
begegnet H und nimmt jetzt seinen Platz ein,
die betenden Hände vor das Gesicht gelegt*

- Pause –

7. JESUS zieht sich zurück

Pausenhof (abseits), St. Stephan – 19:45

<i>AN</i>	<i>Andreas</i>	<i>Elias Gollinger</i>	<i>abseits</i>
<i>E</i>	<i>Erzähler</i>	<i>Franz Walden</i>	<i>sichtbar</i>
<i>J</i>	<i>JESUS</i>	<i>Benedikt Kappel</i>	<i>(off)</i>
<i>JÜ</i>	<i>Jünger</i>	<i>(siehe Liste)</i>	<i>abseits</i>
<i>NA</i>	<i>Natanael</i>	<i>Jakob Holl</i>	<i>abseits</i>
<i>PH</i>	<i>Philippus</i>	<i>Linus Grupp</i>	<i>abseits</i>
<i>SI</i>	<i>Simon Petrus</i>	<i>Fabian Hornung</i>	<i>abseits</i>
<i>TR</i>	<i>Sänftenträger:</i>	<i>(siehe Liste)</i>	<i>abseits</i>

Mk 6,30-34

E JESUS, meist dicht umlagert
und deshalb oft nur
außerhalb der Dörfer zu sehen,
zieht sich g a n z zurück,
als ER vom Tod des Johannes‘ erfährt.

Gerade j e t z t braucht ER die Einsamkeit.
Um allein zu sein ...
... mit seinem VATER.

Hat ER eine Vorahnung, wie es weitergeht?
Mit IHM?

Weiß ER um die Macht des Spiels?

Weiß ER um das Machtspiel,
dessen Opfer ER eines Tages werden würde?

- Pause -

*JÜ kommen durch die Mitfeiernden
und suchen nach J,*

JÜ entdecken J und gehen auf IHN zu

SI MEISTER, alle suchen DICH!
MEISTER!

*J wendet sich zu den JÜ,
dann an die Mitfeiernden*

J Ich weiß:
Sie sind wie Schafe, die keinen Hirten haben!

SI Aber sie haben doch D I C H !

J Meinst du, Simon?

(nachdenklich)

H a b e n sie MICH oder spielen sie nur mit MIR?

SI Wie m e i n s t DU das?

J (entmutigt)

Ach Simon,
wenn sie an MICH glauben würden,
dann würden sie an meinem W o r t festhalten.

Oder?

Aber spielen sie nicht nur mit MIR?

J geht seinen JÜ voran zur Gartenanlage

- Pause -

*E leitet über: JESUS zieht sich zurück,
heilt, predigt, ...*

E Herodes' Rolle ist dabei eher farblos,
weil ohnehin bedeutungslos.

Aber ist es nicht so,
dass gerade zur Bedeutungslosigkeit
verurteilte Machthaber
b e s o n d e r s gefährlich sein können?

H kommt näher

evtl.: „Donald Trump“ geht durch die Szene

E Hat man sich erst einmal
an seine vermeintliche Wichtigkeit gewöhnt,
ist es geradezu unmöglich darauf zu verzichten:

H setzt sich in die Sänfte


E Selbstverliebtheit und Machthunger
können das Herz
und auch das Hirn vergiften.

TR tragen H in der Sänfte durch die Menge

A ziehen zur Gartenanlage

8. Die Brotvermehrung

Gartenanlage, St. Stephan – 19:55

<i>AN</i>	<i>Andreas</i>	<i>Elias Gollinger</i>	<i>bei J</i>
<i>J</i>	<i>JESUS</i>	<i>Benedikt Kappel</i>	<i>in der Mitte</i>
<i>JÜ</i>	<i>Jünger</i>	<i>(siehe Liste)</i>	<i>bei J</i>
<i>NA</i>	<i>Natanael</i>	<i>Jakob Holl</i>	<i>bei J</i>
<i>PH</i>	<i>Philippus</i>	<i>Linus Grupp</i>	<i>bei J</i>
<i>KM</i>	<i>„König-Macher“</i>		<i>(im Volk)</i>

Text: Joh 6,1-15

J Philippus,
wo sollen wir Brot kaufen,
damit diese Leute zu essen haben?

PH Brot für 200 Denare reicht nicht aus,
wenn jeder von ihnen auch nur
ein kleines Stück bekommen soll.

AN und JU kommen näher

AN Hier ist ein kleiner Junge,
der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische;
doch was ist das für so v i e l e ?

J Lasst die Leute sich setzen!

*(JÜ drängen die Mitfeiernden ein wenig zurück,
damit sie J gut sehen können)*

*J hebt eines der Brote,
(betet leise) und beginnt es zu teilen*

LIED: *Wenn das Brot, das wir teilen*

SM 85

Während des Essens – um ggf. die Zeit zu überbrücken:

*E fasst die Ereignisse (Heilungen, Bekehrungen, ...) zusammen,
gibt Predigt-Inhalte wieder (z.B. Bergpredigt)*

- Pause -

E Wir wissen um die zweifelhafte Kraft
dieses Wunders:
Fünf Brote und zwei Fische **k ö n n e n**
u n m ö g l i c h für 5000 Menschen reichen,
wie die Evangelien erzählen.

Und so lag es nahe,
in JESUS einen Zauberer zu sehen,
oder wie begeisterte Stimmen
es auf den Punkt brachten:

KM *kommt durch die Mitfeiernden und geht auf J zu*

KM Kommt, wir machen IHN zu unserem König!
ER ist der **w a h r e** König!
Der **KÖNIG** der Herzen!


*J geht abseits nach **■***

JÜ verteilen sich unschlüssig ... abseits

LIED:

9. Die Jünger

Großes Gartentor, Stephan – 20:00

<i>E</i>	<i>Erzähler</i>	<i>Franz Walden</i>	
<i>J</i>	<i>JESUS</i>	<i>Benedikt Kappel</i>	
<i>JÜ</i>	<i>Jünger</i>	<i>(siehe Liste)</i>	

Mk 9,33-37

*Inszenierung: Rangstreit der JÜ,
die J zurechtweisen muss.*

Mk 10,32-34

Inszenierung Dritten Ankündigung des Todes.

Mk 10,35-45

Inszenierung: Vom Dienen und Herrschen

10. Die Brotrede

Gartenanlage, St. Stephan – 20:05

<i>J</i>	<i>JESUS</i>	<i>Benedikt Kappel</i>	
<i>JÜ</i>	<i>Jünger</i>	<i>(siehe Liste)</i>	
<i>NA</i>	<i>Natanael</i>	<i>Jakob Holl</i>	
<i>PH</i>	<i>Philippus</i>	<i>Linus Grupp</i>	
<i>PHA</i>	<i>Pharisäer</i>	<i>Lukas Kirschenmann</i>	<i>im Volk</i>
		<i>Johanna Stark</i>	<i>im Volk</i>
		<i>Joschko Stark</i>	<i>im Volk</i>
		<i>Cornelius Thullner</i>	<i>im Volk</i>
<i>SI</i>	<i>Simon Petrus</i>	<i>Fabian Hornung</i>	

Joh 6,22-59

JÜ *gehen durch die Mitfeiernden
und suchen nach J,*

JÜ *entdecken J und gehen auf IHN zu*

SI *MEISTER, alle s u c h e n DICH!*

J *Sucht ihr MICH, weil ihr von den B r o t e n
gegessen habt und satt geworden seid?*

Oder w a r u m ?

*Müht euch nicht ab für die Speise, die verdirbt,
sondern für die Speise,
die für das ewige Leben bleibt!*

Das Brot, das GOTT gibt,
kommt vom Himmel herab
und gibt der Welt das Leben.

PH HERR, gib uns immer dieses Brot!

— Ja, gib uns dieses Brot!

— Bitte, HERR, m i r auch!

J ICH bin das BROT DES LEBENS.
Wer zu MIR kommt, wird nie mehr hungern,
und wer an MICH glaubt,
wird nie mehr Durst haben.

Simon, glaubst du das?

SI *(überzeugt, begeistert)*
Ja, so ist es wirklich!
Seit ich deine Worte höre,
brauche ich keine anderen mehr!
Seit ich DICH kenne,
wüsste ich nicht, zu wem ich sonst gehen sollte!

PH Das stimmt!
Mir geht es genauso!

J *(bestimmt)*
ICH bin das BROT,
das vom Himmel herabgekommen ist.

Wer MICH isst, hat das ewige Leben.

Simon, glaubst du das?

SI *(unsicher)*
Ja, MEISTER, ...

PHA unterbrechen die Szene und baut/en sich groß auf

PHA Aber das ist doch Jesus,
der Sohn Josefs!?
Wir kennen deine Eltern!
„Ich bin das Brot vom Himmel ...!“
Sag mal, spinnst du?!

J Sag, Simon!
Glaubst du das?

SI *(besorgt)*
MEISTER, lass uns woanders hin gehen.

J *(laut)*
Hört MIR gut zu!
I C H bin das BROT DES LEBENS!

PHA *(empört)*
Stopft ihm den Mund!

SI *(besorgt)*
MEISTER! ... Bitte!

J *(laut)*
I C H bin das BROT DES LEBENS!
Wer MICH isst, hat das ewige Leben
und ICH werde ihn auferwecken
am Jüngsten Tag.

PHA *(empört)*
Der ist von einem Dämon besessen!
Der ist wahnsinnig!

SI *zerrt an J's Ärmel*

SI *(besorgt)*
MEISTER! Hör auf jetzt, bitte!

J *greift nach SI's Handgelenken*

J *(mit Nachdruck)*
Wer MICH isst, Simon,
hat das Leben in Fülle!

Glaubst du MIR, Simon – ... Fels?

SI *blickt unsicher um sich*

SI *(verzweifelt)*
Ja, ...
ich meine, ich ...
ja, aber ...

... MEISTER, bitte ...

J *schlägt SI's Arme nach unten*

NA MEISTER, was DU sagst, ist hart!

PH *(empört)*
Gotteslästerung!

NA JESUS, wir wissen, dass DU ...

J *(unterbricht - empört)*
W a s wisst ihr?

W a s denn?

Dass mein Reden lieb und nett ist?
Dass es euch schmeicheln soll?!

Ihr hört doch auch nur,
was ihr wirklich hören w o l l t !
(bitter)
Ist es nicht so?!

Glaubt mir:
Nicht allen ist es gegeben,
auch d i e Worte zu hören,
die schwierig sind.

NA *(enttäuscht)*
Ich pack das nicht!

Komm, lass uns gehen!

(JÜ) - *auch NA - ziehen sich zurück*

J *(enttäuscht)*
Glaubt nicht, ich sei gekommen,
Frieden zu bringen.

Nein, ICH bin gekommen, ...
... um Spaltung zu säen!

J *wendet sich SI zu,
nimmt ihn an beiden Handgelenken*

J Simon, ...

J *wartet, bis SI den Blick-Kontakt sucht*

J Simon,
es gilt sich zu entscheiden.

Immer.

Auch jetzt.

SI lässt den Kopf sinken

J Simon, ...

J wartet, bis SI wieder den Blick-Kontakt sucht

J Willst auch d u weggehen?

*SI schaut J lange in die Augen,
schüttelt dann den Kopf*

SI *(verzweifelt)*
Zu wem sollen wir gehen, MEISTER?
DU hast ... *(schluckt ... räuspert sich)*

DU hast Worte des ewigen Lebens.

J *(liebepoll)*
Simon, ...

J drückt SI an sich

LIED: *Durchflute mein Herz*

*J zieht mit SI Arm in Arm
und seinen JÜ zum großen Gartentor*

11. Nur ein Spiel

Großes Gartentor, Stephan – 20:15

| *H Herodes Antipas Daniel Shafik am „Ausgang“*

*H steht einige Schritte weiter
und bietet den Vorbeigehenden einen
Kartenspieler-Trick an:*

H Wetten, ich kann den König verschwinden lassen?

A ziehen zum Domplatz

12. Der Hohepriester

Domplatz – 20:25

<i>E</i>	<i>Erzähler</i>	<i>Franz Walden</i>	<i>seitlich</i>
<i>H</i>	<i>Herodes Antipas</i>	<i>Daniel Shafik</i>	<i>gegenüber E</i>
<i>HO</i>	<i>Hohepriester</i>	<i>Daniel Häusler</i>	<i>im Portal</i>
<i>V</i>	<i>„Verkünder“</i>	<i>(Seminarist)</i>	<i>im Volk</i>

HO steht „majestätisch“ oberhalb des Baumes (LI)
im Nordportal des Domes (A)

E erzählt von *J* und seinen Jüngern:
Einzug – Abendmahl ...

HO geht auf die Mitfeiernden zu

HO Ihr wisst schon,
dass einer der Jünger mitgeholfen hatte,
den König verschwinden zu lassen!?

Ich würde wetten,
dass 30 Silberstücke auch bei euch
seine Wirkung nicht verfehlt hätten!

E ... erzählt von *Judas* und seinem Ende ...

HO winkt *H* herbei und lässt sich die Karten vorführen,
nimmt sie selbst in die Hand ...

E ... erzählt von der Rolle, die *HO*, *PP* und *H*
im Prozess um *J* spielten

SEM Es wäre bei alldem falsch, das Geschehen
als rein menschliches Machtspiel zu verstehen.
Auch wenn es eines war.

Auch dass dabei
– wie so oft, wenn es um Macht geht -
G e l d eine Rolle gespielt hatte,
war n i c h t das Wesentliche.

G O T T E S Absicht war es Mensch zu werden.

Verletzbar wie wir. – Wie jeder von uns.

Gleichzeitig mit einer viel größeren Liebe
und Weitherzigkeit,
zu der w i r nur im A n s a t z in der Lage sind.

GOTT macht sich zum BROT DES LEBENS.
Zur Nahrung für die Hungrigen und Schwachen.

Und scheinbar legt ER seine Erhabenheit
in die hinterhältigen Hände der Spieler.
Der Trickser.

In die schmutzigen Hände derer,
die sich wichtig und mächtig fühlen.

*HO zieht schließlich ganz begeistert den Kreuz-König
aus der Jacke (?) und zeigt ihn triumphierend.*

13. Ans Kreuz?

Domplatz, Ruinen – 20:35

HA	Hauptmann	Simon Domani	abseits
HO	Hohepriester	Daniel Häusler	gut sichtbar
J	JESUS	Benedikt Kappel	„unten“
NA	Natanael	Jakob Holl	gut sichtbar
PP	Pontius Pilatus	Jonas Gollinger	(exponiert)
SO	Soldaten	Ferdinand Grundgeir	
			

J steht vor PP

HO reicht PP demonstrativ die Kreuz-König-Karte,
verneigt sich ironisch-unterwürfig vor PP
und geht ab.*

PP betrachtet die Karte eine Weile

PP Bist du nun der König der Juden ... oder nicht?

*J (neugierig)
Sagst du das von d i r aus
oder haben es dir a n d e r e über mich gesagt?*

* auf der Rückseite ist der „Herz-König“

PP Bin ich denn ein Jude?

Dein Volk und die Hohepriester
haben dich an mich ausgeliefert.
Was hast du getan?

J Mein Königtum ist nicht von dieser Welt.
Wenn es so wäre,
dann würden meine Leute kämpfen.
Mit Gewalt.
Aber mein Königtum ist nicht von hier.

PP Also bist du d o c h ein K ö n i g ?

J Du sagst es, ICH b i n ein König.
Ich bin dazu geboren
und dazu in die Welt gekommen,
dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege.

(laut)

Jeder, der aus der Wahrheit ist,
hört auf meine Stimme.

PP *(verunsichert)*
Was ist Wahrheit?

LIED:

*PP winkt HA zu sich
und gibt ihm die Kreuz-König-Karte*

*HA (erfreut - zu PP)
Ans Kreuz?*

PP senkt den Kopf

HA geht unter die Mitfeiernden?

*HA (erfreut - zu einzelnen – immer wieder)
Ans Kreuz mit IHM?*

währenddessen:

*SO wirft/werfen J einen Purpurmantel über,
zerrt/en ihn an ihm zurecht,
gibt/geben ihm ein Schilfrohr in die Hand,
setzt/en ihm eine Dornenkrone auf,*

SO stößt/stoßen J (hin und her)

- Pause -

*HA (energisch - zu PP)
Pontius Pilatus!?*

Also ans Kreuz mit IHM, ja?!

PP dreht sich um und geht einige Schritte weg ...

*HA nimmt J das Schilfrohr und den Mantel ab,
weist SO an:*

*SO legt/en J das Kreuz auf die Schulter
und stößt/stoßen ihn in Richtung „Westtor“*

14. Der zerstörte König

Domplatz, Ruinen – 20:40

HA	Hauptmann	Simon Domani	off
(J	JESUS	Benedikt Kappel	off
PP	Pontius Pilatus	Jonas Gollinger	(weit weg)

HA *(energisch)*
Zieht ihn aus!

- Pause -

HA *(spöttisch)*
Ein feiner König bist du!

HA *(spöttisch)*
So – und jetzt setzt ihn auf seinen Thron!

- Schlagen mit dem Hammer -

J *(gequält)*
Mich dürstet.

- längere Pause -

J *(ruhig)*
Es ist vollbracht.

15. Das Bekenntnis des Hauptmanns

Domplatz, Ruinen – 20:45

<i>HA</i>	<i>Hauptmann (mit „Herz-König“)</i>	<i>Simon Domani</i>	<i>off</i>
<i>(J</i>	<i>JESUS</i>	<i>Benedikt Kappel</i>	<i>off</i>
<i>PP</i>	<i>Pontius Pilatus</i>	<i>Jonas Gollinger</i>	<i>(weit weg)</i>

Mk 15,39

*HA (mit „Herz-König-Karte“, die er verdeckt hält)
kommt „geknickt“ zu den Mitfeiernden,
sieht sich nach PP um, geht auf ihn zu ...*

*HA (verzweifelt)
Pontius ... Pilatus ...!*

*HA ... wendet sich von PP ab ...
und geht zu den Mitfeiernden*

*HA (verzweifelt)
ER ... war ...
... ER ... war wirklich ...
... ein KÖNIG –*

*HA betrachtet die „Herz-König-Karte“
... und dreht sie langsam um.*

HA GOTTES KÖNIG!

16. Nicht das Ende

Domplatz, Ruinen – 20:50

<i>E</i>	<i>Erzähler</i>	<i>Franz Walden</i>	<i>am „Westportal“</i>
<i>J</i>	<i>JESUS</i>	<i>Benedikt Kappel</i>	<i>abseits (in zivil?)</i>
<i>JÜ</i>	<i>Jünger</i>	<i>(siehe Liste)</i>	<i>gut sichtbar</i>
<i>NA</i>	<i>Natanael</i>	<i>Jakob Holl</i>	<i>exponiert, beleuchtet</i>

E *leitet über:
zwei Tage vergehen –
J erscheint als der Auferstandene*

J *kommt langsam auf die Mitfeiernden zu
(kleine Spielkarten in der Tasche)*

E Warum sie JESUS nach der Auferstehung
nicht erkannten, ist rätselhaft.
Lag es daran,
dass die, die IHN suchten,
andere Vorstellungen von IHM hatten?

Hatten sie ein anderes Bild im Kopf,
weil sie immer noch
ein anderes Bild im H e r z e n hatten?

J Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?
Habe ich euch nicht gesagt:
„ICH bleibe bei euch – alle Tage eures Lebens?!“

Und vergesst nicht:
ICH will euch Nahrung sein.
Stärkung.
Denn ICH bin das BROT DES LEBENS.
Wer MICH isst, hat das ewige Leben.

J wendet sich an NA

J Natanael,
ICH weiß: Seltsame Worte!
Nicht a l l e n ist es gegeben sie zu verstehen.

Aber bitte glaub mir:
A l l e s , was ICH mit euch besprochen habe,
ist wahr.
A l l e s , was wir miteinander erlebt haben,
war nie ein Spiel.

*J blättert alle vier Königs-Karten auf den Boden:
Pik – Caro – Kreuz ... (Pause) ... Herz*

J Ja, ICH b i n ein König,
wenn ihr MICH i n e u c h aufnehmt!

Und jetzt geht zu allen Menschen
und erzählt ihnen von MIR!

J geht weg ...



Abschluss und Segen

FW (Gebet und Segen)

FW (Wünsche)

LIED: *Mit Jesus auf dem Weg*

GL 763,4-5

Dom – 21:00